

Naturschutz 1995 im Sarganserland

GUIDO ACKERMANN

Zum Autor

Geboren 1958, Kantonsschule in Sargans, Biologiestudium an der Universität Zürich, Diplom in Zoologie, Nebenfach Geobotanik. Von 1986 bis 1995 Inhaber eines Ökologie-Büros in Mels. Seit 1995 als Fischereibiologe beim Jagd- und Fischereiinspektorat des Kantons Graubünden tätig.



Kiesgrube Feerbach unter Schutz

Das lange Hin und Her um die Kiesgrube Feerbach in Wangs hat aus Sicht des Naturschutzes ein sehr erfreuliches Ende gefunden. Dieser einzigartige Lebensraum, der unter anderem als Amphibienlaichgebiet von nationaler Bedeutung eingestuft ist, stand lange Zeit im Blickpunkt verschiedenster Interessen (Deponiestandort, Rekultivierung, Naturschutz). Mehr als 13 Jahre hat sich der St. Gallisch-Appenzellische Naturschutzbund (SANB) mit der tatkräftigen Unterstützung lokaler Naturschützer für die Unterschutzstellung dieses Gebietes eingesetzt. Ende Oktober 1995 schliesslich hat der Regierungsrat des Kantons St. Gallen einen Rekurs des SANB, der die Aufnahme der Kiesgrube Feerbach in die kommunale Schutzverordnung verlangt, gutgeheissen und die Abgrenzung des Naturschutzgebietes abschliessend vorgenommen (WALZ 1996). Es geht nun darum, in Zusammenarbeit mit der Gemeinde ein Gestaltungs- und Pflegekonzept auszuarbeiten, um die vorhandenen Naturwerte nachhaltig zu sichern bzw. die Qualität des Lebensraumes noch weiter aufzuwerten. Eine gute Grundlage dafür bildet die Gestaltungsstudie, die 1989 vom Büro Broggi und Partner AG im Auftrag der Gemeinde Vilters erarbeitet wurde.

Entwicklungskonzept der Region Sarganserland-Walensee

Der Vorbericht zur Revision des regionalen Entwicklungskonzeptes wurde im Dezember 1995 in die Vernehmlassung geschickt. Sechzehn Themenbereiche werden darin bezüglich Stärken und Schwächen sowie der wichtigsten Probleme untersucht. Im weiteren wird für jeden Bereich der Handlungsbedarf aufgezeigt. Dieser Vorbericht bildet die Grundlage für die Auswahl von sogenannten Schwerpunktsthemen, die in einem nächsten Arbeitsschritt vertieft bearbeitet und konkreten Lösungen zugeführt werden sollen.

Im Themenbereich Natur- und Landschaft wird einerseits auf das durchaus noch vorhandene Potential an Naturwerten vor allem im Berggebiet und andererseits auf den ziemlich dramatischen Verlust an Lebensraum- und Artenvielfalt im intensiv genutzten Talboden hingewiesen. Daraus ergibt sich ein klarer Handlungsbedarf zur Erhaltung der noch vorhandenen schützenswerten Lebensräume sowie insbesondere zur ökologischen Aufwertung des Talbodens. Man ist sich bewusst, dass eine intakte und vielfältige Landschaft für die Region auch in Zukunft eine zentrale Ressource für die verschiedenen Nutzungsformen (z.B. Landwirtschaft, Tourismus, Erholung) darstellt. Der Vorbericht kommt nun zum Schluss, dass die Anliegen im Bereich Natur und Landschaft als sogenannte Querschnittsaufgabe auf die verschiedenen Themenbereiche übertragen und nicht als eigenes Schwerpunktsthema behandelt werden sollen. Grundsätzlich ist ein solches Vorgehen durchaus wünschenswert, da die verschiedenen Wirtschaftsbereiche verpflichtet werden, die Anliegen des Natur- und Landschaftsschutzes gebührend zu berücksichtigen und in ihre Zielsetzungen miteinzubeziehen. Dieses Vorgehen birgt aber auch die Gefahr in sich, dass die verschiedenen Interessensgruppen wie bisher in erster Priorität ihre eigenen Aufgaben behandeln werden und sich niemand so recht für die Ökologie und den Naturschutz verantwortlich fühlt.

Revitalisierung des Berschner Baches

Im Frühjahr 1995 konnte die erste Etappe dieses Projektes realisiert werden (Projektübersicht siehe ACKERMANN 1995). Die Arbeiten, die die Wiederbewässerung des oberen Abschnittes im Altlauf des Berschner Baches mit der Schaffung eines naturnahen Bachlaufes, überfluteten Auenbiotopen und Feuchtgebieten umfassen, konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Die Entwicklung der neu gestalteten Lebensräume wird durch regelmässige Bestandsaufnahmen (Vegetation, ausgewählte Tierarten) dokumentiert. Es bleibt zu hoffen, dass die weiteren Etappen des Revitalisierungsprojektes möglichst bald in Angriff genommen werden können und dass von diesem Projekt eine Initialwirkung für weitere Revitalsierungsprojekte im Sarganserland ausgehen wird.

Erschliessung Ringgaberg, Weisstannen

Der Ringgaberg am südexponierten Abhang oberhalb Weisstannen ist eine reichhaltig gegliederte Kulturlandschaft und zeichnet sich durch einen beträchtlichen Anteil an naturnahen Lebensräumen wie Trocken- und Feuchtgebiete, Bachläufe, Hecken, Feld- und Ufergehölze aus. Zur besseren Erschliessung dieses steilen Berghanges wurde nun ein Strassenprojekt ausgearbeitet. Der SANB hat gegen das Projekt Einsprache erhoben und fordert ein Schutz- und Nutzungskonzept (WALZ 1995). Der SANB sieht sich bei diesem Projekt vor eine heikle Entscheidung gestellt. Man muss sich einerseits bewusst sein, dass bei ungenügender oder gar fehlender Erschliessung extensiv genutzter Berggebiete die Gefahr besteht, dass die traditionelle Bewirtschaftung nach und nach aufgegeben wird, die Gebiete verganden und damit die besonderen Werte dieser Landschaften verloren gehen. Andererseits führen Erschliessungen erfahrungsgemäss zu einer Nutzungsintensivierung. Der SANB ist daher nicht generell gegen ein Erschliessungsprojekt, sondern fordert ein Konzept, welches längerfristig die Erhaltung und naturschutzkonforme Nutzung der schützenswerten Kulturlandschaft sicherstellt.

Dieses Beispiel zeigt wieder einmal, wie wichtig es wäre, bereits bei der Planung umweltrelevanter Projekte die entsprechenden Umwelt- und Naturschutzaspekte miteinzubeziehen und gebührend zu berücksichtigen. Anstelle einer konstruktiven Zusammenarbeit bei der Ausarbeitung von Projekten sehen sich Naturschutzorganisationen daher immer wieder gezwungen, mit Einsprachen für eine angemessene Berücksichtigung der Naturschutzanliegen zu sorgen.

Aktivitäten zum Europäischen Naturschutzjahr 1995

Ohne Anspruch auf Vollständigkeit werden nachfolgend die wichtigsten Aktivitäten zum Naturschutzjahr aufgelistet.

Obstbaumaktion: Auf Initiative des Ornithologischen Vereins Mels, Abteilung Natur- und Vogelschutz, und der Umwelt- und Naturschutzkommission der Gemeinde Mels konnte im Herbst 1995 eine Obstbaumaktion in den Gemeinden Mels, Vilters-Wangs, Sargans und Walenstadt durchgeführt wer-

den. Insgesamt wurden rund 500 Obstbäume aus einem reichhaltigen Angebot an verschiedenen Sorten abgesetzt. Diese Obstbaumaktionen sollen in regelmässigen Abständen wiederholt werden.

Öffentlichkeitsarbeit: In den Lokalzeitungen wurden monatlich Artikel zu verschiedenen naturkundlichen Themen veröffentlicht. Unter dem Signet des Europäischen Naturschutzjahres sollte die Bevölkerung im Sinne von positiven und motivierenden Informationen auf die Anliegen des Naturschutzes aufmerksam gemacht und dafür sensibilisiert werden. Zudem wurden mehrere Exkursionen und Vorträge veranstaltet. (Organisation: Ornithologische Vereine des Bezirks Sargans)

Weitere Aktivitäten in den Gemeinden:

- Mels:**
- Projekt für die Neugestaltung von mehreren Feuchtgebieten und der Revitalisierung eines Bachlaufes im Raum Sax-Gaschlon. Ausführung 1996.
 - Nistkastenaktion für Schleiereulen
 - Versand eines Merkblattes für naturnahe Gartengestaltung in alle Haushaltungen, erarbeitet von G. Ackermann und P. Weidmann
- Sargans:**
- Projekt zur Revitalisierung eines Feuchtgebietes im Gebiet Vild. Ausführung 1996.
 - Versand eines Merkblattes für naturnahe Gartengestaltung in alle Haushaltungen

Literatur

- ACKERMANN, G. (1995): Naturschutz im Sarganserland. Ber. Bot.-Zool. Ges. Liechtenstein-Sargans-Werdenberg Bd. 22, 243-246.
- WALZ, P. (1995, 1996): Neues vom SANB. Redaktionelle Beilage zur Zeitschrift Schweizer Naturschutz für die Mitglieder der Sektion St. Gallen-Appenzell des SBN.

Adresse des Autors:

Guido Ackermann

Staatsstrasse 91

8888 Heiligkreuz (Mels)

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Berichte der Botanisch-Zoologischen Gesellschaft Liechtenstein-Sargans-Werdenberg](#)

Jahr/Year: 1996

Band/Volume: [23](#)

Autor(en)/Author(s): Ackermann Guido

Artikel/Article: [Naturschutz 1995 im Sarganserland 339-342](#)